

DIE OMAMA IM APFELBAUM (nach Mira Lobe/Verlag Jungbrunnen, Wien)

RE-H-LIED (Text Mira Lobe/Peter SCHNECK Scheibenreif)

Blöde H's, immer muss ich lernen.
Wieso ich? Schließlich lern ich nicht gern.

Es steht ein Reh im Schnee am See
mir tut es in der Seele weh,
wenn ich das Reh im Schnee am See
statt im Klee am See stehn seh

Es steht ein
Reh mit H im Schnee am See
Wer kanns verstehen –
Schnee und See mit EE

Es steht ein
Reh im Schnee am See mir tut es in der Seele weh,
wenn ich das Reh im Schnee am See
statt im Klee am See stehn seh
Es steht ein...

DIE OMAMA IM APFELBAUM (nach Mira Lobe/Verlag Jungbrunnen, Wien)

DARFNICHT-LIED (Text Mira Lobe/Peter SCHNECK Scheibenreif)

Kinder dürfen nicht dürfen,
beim Trinken schlürfen
beim Essen schmatzen
und sich die Kleider anpatzen.
Das dürfen Kinder nicht dürfen
nein-nein-nein
das dürfen Kinder nicht dürfen!

Kinder dürfen nicht raufen...
sich kein Niespulver kaufen
keinen Teller abschlecken
nicht die Zunge rausstrecken
Tröööööööööt!
Das dürfen Kinder nicht dürfen
nein-nein-nein
das dürfen Kinder nicht dürfen!

Alles ist streng untersagt,
aber wem das behagt,
der soll ruhig brav sein
und ein folgsames Schaf sein
Mir jedenfalls behagt das nicht
- und mir auch nicht -
punktum – hier endet das gesungene Gedicht!

DIE OMAMA IM APFELBAUM (nach Mira Lobe/Verlag Jungbrunnen, Wien)

INDERKINDERTIGERLIED

Nach Indien, nach Indien,
nach In-, nach In-, nach Indien
Nach Indien, nach Indien,
nach Indien soll die Reise gehen!

Die Kinder der Inder,
das sind die Inderkinder,
die spielen miteinander
im Indersandkistensand!
Inderkinder sind nicht ewig Kind,
und wenn sie groß geworden sind
reiten sie auf Elefanten zu ihren indischen Verwandten!

Durch Indien, durch Indien,
durch In-, durch In-, durch Indien
Durch Indien, durch Indien,
durch Indien soll die Reise gehen!

DIE OMAMA IM APFELBAUM (nach Mira Lobe/Verlag Jungbrunnen, Wien)

WURMBACKLIED

Ich nehm´ den Topf und dann schmeiß ich den

Zucker in das Mehl ein paar Eier dazu,
dann noch Rosinen und Zimt,
d-d-der Kuchen ist im Nu
f-f-f-fertig und dann verrühr ich alles zu Brei,
ein scharfes Messer blitzt auf,
ich schneid den Apfel entzwei.

Ja, so ein Apfelkuchen schmeckt auch dir ganz gewiss,
und das Backen macht Spaß, nur der Wurm sagt: ich hab´ schiß!

Mit dem scharfen Messer geht
das Schneiden ganz toll.
Nur ein kleiner Wurm sagt:
Ich hab die Hosen schon voll.
Schieb dann alles ins Rohr,
leg noch die Äpfel auf den Teig,
alle machen tapfer mit, nur einer ist feig.

Ja, so ein Apfelkuchen schmeckt auch dir ganz gewiss,
und das Backen macht Spaß, nur der Wurm sagt: ich hab´ schiß!

Wovor sich der fürchtet,
das ist mir nicht ganz klar.
Ich zieh den Kuchen aus dem Backrohr,
doch dort wo der Kuchen war,
sitzt ein großer dicker Wurm,
der war doch vorhin noch klein
und schmatzt friedlich vor sich hin:
Ich bitte hätte gern noch ein´n.

Ja, so ein Apfelkuchen schmeckt auch dir ganz gewiss,
doch hüte dich vor einem Wurm wenn der sagt: ich hab´ schiß!

Ja, so ein Apfelkuchen schmeckt auch dir ganz gewiss, doch hüte dich vor einem Wurm
wenn der sagt: ich hab´ schiß! Hihhi!

DIE OMAMA IM APFELBAUM (nach Mira Lobe/Verlag Jungbrunnen, Wien)

SCHLUSSLIED

Das war sie jetzt
wir glauben´s selbst noch kaum.
Die Geschichte von der Omama im Apfelbaum.
Sie kann auch dir passier´n du musst dich nur trau´n,
schon sitzt die Oma neben dir in deinem eigenen,
deinem besonderen,
deinem fantastischen
Apfelbaum.

Am Anfang hatten wir ein Kribbeln im Bauch,
das hatte unser kleiner Freund der Wurm ja auch.
Wenn wir jetzt geh´n wünschen wir euch viel Glück
und lassen euch eure eigene,
eure besondere,
eure fantastische
Omama zurück –
viel Glück!